

Paris

Zeitraum: 05.09.2022 - 25.12.2022

Einrichtung: Hôpital Bicêtre, Le Kremlin-Bicêtre, Université Paris-Saclay, Innere Medizin



Vorbereitung:

Im Rahmen meines Praktischen Jahrs, habe ich mich dazu entschieden, einen acht monatigen Auslandsaufenthalt in Paris zu absolvieren. Die ersten vier Monate verbrachte ich bereits in Paris, in einem der Lehrkrankenhäuser der Sorbonne-Universität.

Da es nicht möglich war, mehrere Praktika an der Sorbonne-Universität zu absolvieren, bewarb ich mich für die darauf folgenden vier Monate an einer anderen Pariser Universität. Ein Problem ist jedoch, dass die meisten Universitäten lediglich Studenten von Partneruniversitäten zulassen. Dementsprechend lohnt es sich bereits vorab auf den jeweiligen Webseiten der Universitäten nach den Voraussetzungen und Kriterien für ein Praktikum zu recherchieren. Weiterhin ist es für Medizinstudenten wichtig zu beachten, dass die jeweiligen Krankenhäuser auf der Liste der anerkannten Lehrkrankenhäuser des LPAs zu finden sind. Nach Berücksichtigung aller Kriterien habe ich ein passendes Krankenhaus in dem Pariser Vorort, Le Kremlin-Bicêtre, gefunden. Bei dem Krankenhaus handelt es sich um ein Lehrkrankenhaus der Université Paris-Saclay.

Dieses Praktikum absolvierte ich im Fachbereich der Inneren Medizin. Bedingt durch den intensiven Austausch mit den Patienten, Angehörigen und ärztlichen Kollegen sowie dem Lesen und Verstehen ausgiebiger Krankengeschichten, war es notwendig, meine bereits

erworbenen französisch Kenntnisse zu intensivieren. Neben der Teilnahme an dem universitären Kurs „Französisch für Mediziner“, nutzte ich die kostenlose Plattform „Duolingo“ sowie regelmäßige Sprachstunden auf der Website „preply.com“, wo es möglich ist, von Muttersprachlern zu lernen.

Durchführung:

In Frankreich bezeichnet „médecine interne“ eine Fachrichtung, die Elemente aus der Infektiologie, Rheumatologie und Hämatologie vereint. Es bedarf ein umfangreiches Wissen der Ärzte, um die teilweise selten vorkommenden Erkrankungen zu erkennen und differenzieren zu können.

Die Fachabteilung unter Leitung von [REDACTED] bietet eine exzellente Lehre und bot mir im Rahmen des drei mal pro Woche stattfindenden Studenten-Unterrichts, bereits zuvor gelernte Krankheitsbilder und Therapiemaßnahmen zu rekapitulieren. Dabei wurde neben dem Erlernen einer strukturierten Anamnese auch das differenzialdiagnostische Denken geschult. Da ich schon die ersten vier Monate meines Praktischen Jahrs in der Viszeralchirurgie in Paris verbracht habe und dort bereits an ähnlichen Kursen teilnahm, konnte ich dem Unterricht gut folgen und mich auch aktiv einbringen.

Zweimal wöchentlich fand eine Chef-Visite statt, bei der die Studenten die Krankengeschichte der Patienten vorstellen und gezielt Fragen zum weiteren klinischen Vorgehen beantworten mussten. Nachmittags wurden von den Studenten die neuen Patienten auf Station aufgenommen und die Befunde in einen Arztbrief, dem sogenannten BMI, übertragen. Praktische Aufgaben wie Aszites- und Lumbalpunktionen wurden ebenfalls von den Studenten durchgeführt.

Der Krankenhaustag endete regelmäßig zwischen 16:30 - 17:30 Uhr. Auf Grund der dezentralen Lage des Krankenhauses musste ich anschließend noch einen vierzig minütigen Heimweg mit der Bahn antreten. Dadurch blieb mir unter der Woche abends oft nur Zeit um Sport zu treiben oder Freunde in einem Café oder einer Bar zu treffen, nicht jedoch Paris zu erkunden. An den Wochenenden bot sich die Möglichkeit Museen, Kunstgalerien, die Oper, Flohmärkte oder Ähnliches zu besuchen. Das kulturelle Angebot in Paris ist endlos und bietet für jeden etwas.

Evaluation:

Entgegen der ursprünglichen Angaben auf der Internetseite und vorherigen Vereinbarungen mit dem Studienkoordinator der Université Paris-Saclay, wurde mein Praktikum im Krankenhaus nicht vergütet. Dies stellte mich anfangs vor die Herausforderung mein Budget neu planen und gegebenenfalls einen zusätzlichen Job neben der Krankenhausarbeit suchen zu müssen. Durch die ERASMUS+ Praktikumsförderung wurde der Aufenthalt dennoch möglich. Es ist allerdings ratsam, alle Praktikumsvereinbarungen vor Praktikumsbeginn schriftlich festzuhalten und von beiden Vertragspartnern unterzeichnen zu lassen, um Probleme dieser Art zu vermeiden.

Da man in vielen außereuropäischen Ländern sogar bezahlen muss, um ein Praktikum im Krankenhaus absolvieren zu können, bin ich mit den Konditionen meines Auslandspraktikums aber dennoch zufrieden.

Darüber hinaus habe ich in der Zeit viele Erfahrungen sammeln und mein Französisch verbessern können. Es lohnt sich meiner Meinung nach sehr, die Möglichkeit zu nutzen als Student ins Ausland zu gehen. Somit kann man das Arbeitsleben in einem anderen Land kennenlernen und sich interkulturell und fachlich austauschen.